

NT-THEMENWOCHE: WIE UMWELTFREUNDLICH LEBEN WIR?

Was von unserer Lebensweise übrig bleibt: Wie viel Müll und welche Probleme wir im Landkreis Neumarkt damit produzieren

# Der Gelbe Sack: Abfall ja, aber kein wertloser Müll

**KREISLAUF** Die Entsorgung der Verpackungen mit dem „Grünen Punkt“ sind eine logistische Herausforderung, wie sich bei der Firma Bachhuber zeigt.



ROLAND BACHHUBER

„Es sollte sich niemand darauf verlassen, dass die Gelben Säcke immer genau um die gleiche Uhrzeit abgeholt werden.“

nen Müll in die Landschaft zu werfen, es gibt für alles eine Möglichkeit der Entsorgung.“ Einfach die Tüte des Fast-Food-Restaurants aus dem Fenster zu schmeißen, sei mittlerweile strafbar. Bis zu 15 000 Euro Strafe könne ein derartiges Verhalten nach sich ziehen. Denn durch Regenwasser-Auswaschungen sei es möglich, dass krebserregende Stoffe aus Plastikbechern in das Grundwasser gelangen. Man merkt es dem jungen Mann an, dass ihm dieses Thema besonders am Herzen liegt.

### Gebrauchtwarenmarkt in Beilngries

Patrick Bachhuber ist eine gelernte Fachkraft für Kreislauf und Abfallwirtschaft, – fragen, wie sein Vater stolz anmerkt. Der 24-Jährige ist seit zwei Jahren im Betrieb. Und er hat auf alle Fragen eine passende Antwort, denn der elterliche Betrieb kümmert sich sowohl um Sperrmüll als auch um Biomüll, um Sondermüll und alles andere, was anfällt. Am Standort wird außerdem ein Gebrauchtmöbelmarkt für den Landkreis Eichstätt betrieben, er übernimmt die gleichen Aufgaben wie die CAH-Märkte im Landkreis Neumarkt.

### 16820 Tonnen Hausmüll im Landkreis

Die Müllmenge, die jeder Bürger im Landkreis Neumarkt erzeugt, hat das Landratsamt Neumarkt parat. Demnach fielen 2015 insgesamt 16 820 Tonnen Hausmüll, 2649 Tonnen Sperrmüll und 11 910 Tonnen Gewerbemüll an. Die Entsorgung dieser Abfälle findet beim Zweckverband Müllverwertung statt.

Auf den Wertstoffhöfen sind folgende Fraktionen gesondert erfassbar: Metallschrott 650 Tonnen, Grüngut 8159 Tonnen und Flachglas in Neumarkt, Berching und Parsberg: 170 Tonnen.

Eine Nachfrage ergibt, dass als Entsorger im Landkreis mehrere Firmen tätig sind. Den Restmüll entsorgt die Firma Edenharder aus Neumarkt, für den Biomüll ist die Firma Pöppel aus Kelheim und die Firma Bachhuber aus Beilngries zuständig. Außer der Firma Bachhuber in Beilngries entsorgt noch die Firma Pöppel aus Kelheim den Gelben Sack.

Der Hausmüll kommt von der Mülltonne ins Sammelfahrzeug und dann wird er zur Mülluladestation nach Neumarkt transportiert. Weiter geht es mit der Bahn zur Müllverwertung nach Schwandorf. An Biomüll fallen jährlich rund 1042 Tonnen an, sie werden auf der Kompostieranlage Schlierferrmühle verarbeitet. Gemeinsam mit Grüngut wird der Biomüll zu Neumarkter Jurakompost. Die jährliche Menge beträgt ca. 1600 Tonnen.

besten einen Blick auf den Sack selber. Hier ist der erlaubte Inhalt ganz genau aufgelistet.

Es sollte sich aber niemand darauf verlassen, dass die Gelben Säcke immer um die gleiche Zeit abgeholt werden. Nicht umsonst gibt es den Hinweis, die Säcke ab 6 Uhr morgens bereitzustellen. Denn es gebe jede Menge unvorhergesehene Ereignisse, die eine Umplanung der Touren notwendig machen. Demnach brauche bloß einer der Lastwagen einen Defekt zu haben und schon verschiebe sich der komplette Abfuhr-Plan. Es komme immer wieder vor, dass sich Leute beschweren, weil ihre Säcke angeblich stehen geblieben sind, dabei hätten sich einfach die Abholzeiten aus irgend einem Grund verschoben, erzählen die Bachhubers.

Missverständnisse bei Wertstoffen  
Das Entsorgen der Gelben Säcke ist aber nur ein Standbein des Unternehmens. Zu seinem Geschäftsbereich gehört auch das Abholen von Wertstoffcontainern. Und auch hier gebe es immer wieder Missverständnisse mit der Bevölkerung, sagt Bachhuber. Beispielsweise beim Entleeren der Glascontainer. Wenn man einen Lastwagen beim Entleeren beobachtet, sieht es gelegentlich so aus, als ob einfach Braun-, Grün- und Weißglas gleichmäßig in die Lastwagen gekippt würden. Dabei sei das Fahrzeug in verschiedene Kammern unterteilt. Denn es gebe einen guten Grund, Glas getrennt zu sammeln: Eine Flasche Grünglas mache die Ladung eines kompletten Lastwagens wertlos. Noch schlimmer als Grünglas sei Keramik. Hiervon reiche wenig aus, um 5000 Tonnen Weißglas wertlos zu machen.

Wenn man bei diesen Fehleinwürfen noch mit viel gutem Willen von einem Versehen ausgehen kann, so kann man denen, die Abfall einfach in die Landschaft werfen, nur böse Absicht unterstellen. Und hierfür hat Patrick Bachhuber, der Junior-Chef des Betriebs, keinerlei Verständnis. „Niemand braucht sei-

VON DAGMAR FUHRMANN

**BEILNGRIES/NEUMARKT.** Bei den Bachhubers am Mittagstisch in Beilngries kann es schon mal vorkommen, dass sie eine Dose genauer anschauen. Während andere Menschen sich vielleicht für die Inhaltsstoffe interessieren, wollen die Bachhubers wissen, ob sich ein „Grüner Punkt“ auf der Dose befindet. Denn nur dann darf die Verpackung dem Dualen System zugeführt werden.

Roland und Patrick Bachhuber sind die Chefs des Entsorgungsbetriebs Bachhuber Beilngries und als solche auch für die Entsorgung der sogenannten Gelben Säcke in Teilen des Landkreises Neumarkt zuständig. Wobei es der Ausdruck „Entsorgung“ nicht ganz trifft, denn eigentlich sammelt der Betrieb Bachhuber die Gelben Säcke lediglich ein.

Die Verwertung des Inhalts findet an anderen Orten statt. Beispielsweise in der Firma Wesotech in Eitting. Hier wird sortiert. Übrigens schon längst nicht mehr mit Hilfe von Menschen, die am Band stehen und unappetitliche Dinge herausfischen müssen. Das war vielleicht einmal, als das Duale System 1990 eingeführt wurde. Inzwischen haben längst Infrarotgeräte und andere technische Augen diese Arbeit übernommen. In den Sortieranlagen werden die Inhalte der Gelben Säcke in Textilfraktion, Verbundstoffe und Metalle getrennt.

### Lastwagen sind täglich im Einsatz

Zunächst müssen die Säcke aber bei den Bachhubers auf dem Hof gelagert werden und hier hinkommen. Daher sind die Lastwagen täglich im Einsatz, auch für Teile des Landkreises Eichstätt ist der Entsorgungsbetrieb zuständig.

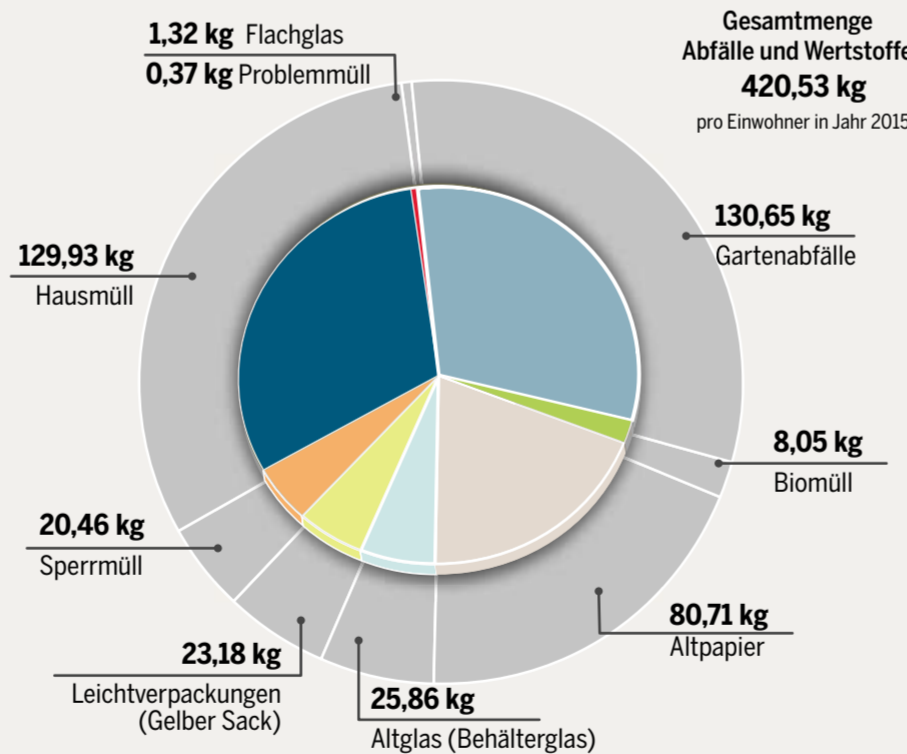
Zum Job der Entsorger gehört es auch, einen geschulten Blick auf den Inhalt der Gelben Säcke zu werfen, denn bekannterweise darf man nicht alles entsorgen, was einem gerade so einfällt. Deswegen gibt es eine Sichtkontrolle der Säcke, und sollte etwas auffallen, das nicht hinein gehört, bleibt der Sack stehen und bekommt einen Aufkleber mit dem Hinweis, den Inhalt als Restmüll zu entsorgen. Wer sich nicht ganz sicher ist, was hinein darf und was nicht, wirft am



Patrick und Roland Bachhuber vor einem Berg „Gelber Säcke“: Diese Menge wurde innerhalb von zwei Tagen im Landkreis Neumarkt eingesammelt und wartet auf den Weitertransport. Fotos: Fuhrmann

### DIE ABFALLWIRTSCHAFT LANDKREIS NEUMARKT I.D.OPF

Diese Abfall- bzw Wertstoffmenge hat jederLandkreisbewohner 2015 durchschnittlich erzeugt:



Quelle: Landkreis Neumarkt

MZ-Infografik



Hier werden die Säcke aus dem Landkreis Eichstätt zwischengelagert.



Neun Lastwagen sind im Einsatz.



Einer von 30 Arbeitern der Firma Bachhuber

# Stirbt das Meer, stirbt der Mensch

**ERZIEHUNG** Der Autor Florian Weidhase verdeutlicht die Folgen von Plastikvermüllung.

**BERCHING.** Längst nicht jedes Plastikteil landet dort, wo es sollte – nämlich in der Wiederverwertung. Viel zu viel Plastik verschwindet leider in den Meeren. Für den Autor und Taucher Florian Weidhase ist es nur schwer erträglich, wenn er bei seinen Tauchgängen das Ausmaß der Vermüllung sehen muss.

Das hat Weidhase bewegt, ein interaktives e-Book zu schreiben. Es trägt den Titel „Scubakids“. Die Berchingerin Ina Willax, sie befasst sich als Dozentin von Lingua Eterna mit der bewussten Sprache, hat mit Weidhase zusammengearbeitet, so dass die Botschaft für die Kinder unmissverständlich ist und Bilder im Kopf entstehen. Das gilt aber durchaus nicht nur für Kinder... „Scubakids“, das bedeutet Tauchkinder, denn Scuba ist eine Abkürzung für das Tauchgerät und ist somit ein Synonym für Gerätetaucher.

Als Taucher sehe er, was die Menschen ins Meer werfen oder was über die Flüsse in die Ozeane landet. Auf jedem Quadratkilometer der Meere schwimmen Zehntausende Teile Plastikmüll. Bis zur völligen Zersetzung dauert es bis zu 400 Jahre. „Es ist fürchterlich, was sich in den Riffs und im Roten Meer für Müll findet.“ Den Müll habe er stellvertretend für die vielen Probleme der Ozeane – wie industrielle Verschmutzung und massive Überfischung – gewählt. Abfall sei ein

für Kinder greifbares Beispiel. Sie könnten direkten Einfluss nehmen, indem sie Müll richtig entsorgen – egal ob an Land oder auf dem Wasser. Am Ende sei es ihm darum gegangen, das Bewusstsein für den Schutz der Meere zu schärfen – bei Kindern und ihren Eltern.

Die Geschichte ist aus zwei Perspektiven erzählt, denn nur so ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Perspektivwechsel möglich. Weidhase sagt auf Nachfrage von Ina Willax, dass er mit Vorurteilen spielen wollte. Denn wir alle hätten welche, auch wenn wir glaubten, keine zu haben. Als Beispiel führt Weidhase eine seiner Figuren namens Felix an. Der finde das Müllsammeln anfangs ziemlich doof. Mit der Aktion bewirke er aber etwas sichtbar Gutes, weswegen der Junge seine Meinung ändere und schließlich großen Spaß daran habe.

In der zweiten Geschichte finden die Tiere Müll am Riff und sind sauer auf die Menschen. Den generellen Schluss, dass die Menschen also schlecht sein müssen, widerlegen die Taucher. Auch hier finde also ein Perspektivwechsel statt, der alle Seiten der Geschichte zeigt.

Weidhases Botschaft lautet in kindgerechter Darstellungsform, dass der Erhalt der Weltmeere lebensnotwendig sei für ihre Bewohner, aber auch für uns Menschen. Denn: Stirbt das Meer, stirbt der Mensch. Es sei daher im ureigensten Interesse der Menschen, das Meer und seine Bewohner zu schützen.

Derzeit gibt es Scubakids nur für Apple-Geräte, weil Google die Software nicht zur Verfügung stellt.



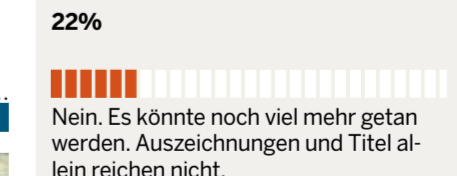
Die Illustration der „Scuba-Kids“ stammt von Daniela Schaum.

WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

### Internet-Umfrage

Ist die Stadt Neumarkt wirklich so nachhaltig, wie es die vielen Titel und Auszeichnungen vermitteln?

Ja. Die Stadt wurde nicht umsonst so häufig in der Vergangenheit ausgezeichnet. Es wird viel getan.



63%

Nachhaltigkeit? Interessiert mich nicht.

15%

Die Umfrage und das aktuelle Ergebnis finden Sie auf [www.mittelbayerische.de/neumarkt](http://www.mittelbayerische.de/neumarkt)

BEI UNS IM NETZ

### Mehr zum Thema



Analysen, Grafiken, Videos und Bilder sowie alle Teile der Themenwoche finden Sie im Internet unter: [www.mittelbayerische.de/umwelt](http://www.mittelbayerische.de/umwelt)

MORGEN IM TAGBLATT

### THEMENWOCHE

#### Besuch im Klärwerk

Abwasser wieder zu reinigen, ist nachhaltig. Es ist aber auch energieaufwendig, weshalb die Kläranlage hier ein ambitioniertes Ziel verfolgt.

Sagen Sie uns Ihre Meinung. Schicken Sie diese per Mail an: [tagblatt@mittelbayerische.de](mailto:tagblatt@mittelbayerische.de)

### Sperrmüll

Sperrmüll sind alle Abfälle, die nicht mehr in die Restmülltonne passen und verbrannt werden können. Die maximale Kantenlänge beträgt zwei Meter. Vor allem Mobiliar zählt dazu wie Sessel, Matratzen, Stühle, Tische oder Teppiche, aber auch Regentonnen, Schnellkomposter aus Kunststoff oder Surfretter. Ausnahme sind Holz- und Kunststoffakzeptiert. Autoreifen, Baubehälter, Laminatböden, Spanplatten oder in Säcke verpackte Abfälle werden nicht mitgenommen.



### Problem Müll

Farbreste, Arzneimittel, Batterien, Kleber, Desinfektionsmittel oder Energiesparlampen gelten als Problem Müll und haben in der Mülltonne nichts zu suchen. Mit einer Ausnahme: Wenn Farbdosen eingetrocknet sind. Problem Müll kann bei den monatlichen Sammlungen in Neumarkt abgegeben werden. In den Landkreismunicipalitäten finden im Frühjahr und im Herbst Sammlungen statt. Allerdings kann man Altöl oder Batterien auch bei den Verkaufsstellen abgeben, Altmittelkamente in Apotheken.



### Computer und Co.

Schon wieder die Tintenpatrone des Druckers leer? Und dann? Bitte nicht in den Restmüll: Tintenpatronen, Tonerkartuschen und auch Fixiereinheiten, CD, DVD und Blu-Ray können auf einem Wertstoffhof in die rote Tonne geworfen werden. Neben dem Blomhof stehen auch welche in Berching, Velburg, Pyrbaum, Parsberg und Dietfurt. Ausrangierte Computer, Drucker und Bildschirme nimmt die CAH-Werkstätte in Neumarkt in der Goldschmidtstraße an, um sie auszuschlachten.



### Biomüll

Der Landkreis Neumarkt stellt Haushalten kostenfrei Bio-Tonnen zur Verfügung. In Gemeinden mit ausreichenden Nutzern wird sie wöchentlich geleert. Bio-Abfälle können aber auch in Säcken bereitgestellt werden. Dazu gehören Obst- und Gemüsereste, Eierschalen, Kaffeefilter, gekochte Speisereste, Schnittblumen und Pflanzen oder Laub – aber keine Katzenstreu, Asche oder Zigarettenkippen. Nähere Informationen erhalten Bürger im Landratsamt unter Tel. (0 91 81) 470-209, -219, -239.

